

Mit ihrem Engagement in Nepal folgt das Westallgäuer Ehepaar der Stimme ihres Herzens. Susila und Harald Drescher aus Ratzenried haben in Nepal ihr Sehnsuchtsland gefunden und strahlen, wenn sie von den Menschen dort und deren Bräuchen erzählen.



» Nepal ist bei uns Zuhause «

Sie bringen ein Stück Nepal ins Allgäu: Das Ehepaar Susila und Harald Drescher aus Ratzenried unterstützt mit dem Marktverkauf von schönen nepalesischen Dingen die 20 Kilometer südwestlich von Kathmandu entfernt liegende Arya Tara Schule.

Die gemütliche Wohnung des Ehepaars in Ratzenried, einem kleinen Westallgäuer Dorf in der Gemeinde Argenbühl, ist mit Buddhas, nepalesischen Bildern und handgeschnitzten Bilderrahmen, Klangschalen sowie vielen kleinen und größeren Erinnerungsstücken aus Nepal geschmückt. In der Luft liegt der Duft von Räucherstäbchen, im Hintergrund läuft leise Musik. Auf dem Wohnzimmertisch steht der Zitronen-Ingwertee frisch aufgebrüht bereit. Behutsam gießt Gastgeberin Susila Drescher das Heißgetränk in unsere Tassen. Der »Buddha-Tee« kommt aus einer großen, blauen Thermos-Teekanne. »Genauso wie er in Nepal traditionell ausgeschenkt wird«, erklärt die gelernte Hauswirtschafterin lächelnd.

Nepal zu Hause im Westallgäu

»Nepal ist bei uns zu Hause«, sagt Harald Drescher schmunzelnd. »In kleinen alltäglichen Ritualen, unserer Küche, dem Geschmack. Wir lieben Gewürze wie Curry, Kurkuma und auch die Farben Bordeaux, Orange und Gelb.« Auch die zweitgrößte Religion der Nepalesen, den Buddhismus, hat das Paar angenommen. »Wir haben Zuflucht gesucht«, sagt der 55-Jährige. Seine Frau Susila Drescher, die mit bürgerlichem Namen Susanne heißt und jetzt den nepalesischen Namen für sich liebgewon-

nen hat, trägt an diesem Abend eine weiße Baumwollbluse mit Stickereien, der Stoff ihrer Hose ist mit Elefanten bedruckt. Volle Herzenswärme und mit einem Lächeln, das tief nach innen gerichtet ist, beginnt die 51-jährige Westallgäuerin ihre Geschichte zu erzählen. Die Geschichte von ihr, ihrem Mann und der Liebe zu einem der bettelärmsten Länder der Welt.

Der Traum von Nepal

Seit 2009 unterstützt das sympathische Paar eine Schule für Mädchen, 20 Kilome-

ter südwestlich von Kathmandu entfernt. Zwischen fünf und 24 Jahre sind die Mädchen dort alt. Die Ausbildung der rund 60 Nonnen der Arya Tara Schule, gegründet von der bekannten buddhistischen Nonne Ani Choying Drolma ist ihnen ein echtes Herzensanliegen. »Wir wollen helfen, fair etwas für Nepal tun, das Land voranbringen«, sagt Harald. Ein Schritt dahin sei das Schulprojekt von Ani Choying. Ihr Ziel sei es den Mädchen eine nachhaltige Perspektive zu geben, eine Perspektive auf Bildung, Gesundheit und Sicherheit. Die Bildungseinrichtung ermöglicht den jungen Nonnen eine kostenlose und staatlich anerkannte Schulbildung und damit eine hoffnungsvolle Zukunft. Die Mädchen kommen aus kinderreichen Familien, sind Vollwaisen, Halbwaisen, oder leben in Armut oder fürchten anstehende Zwangsverheiratung. Die Schule bietet durch eine

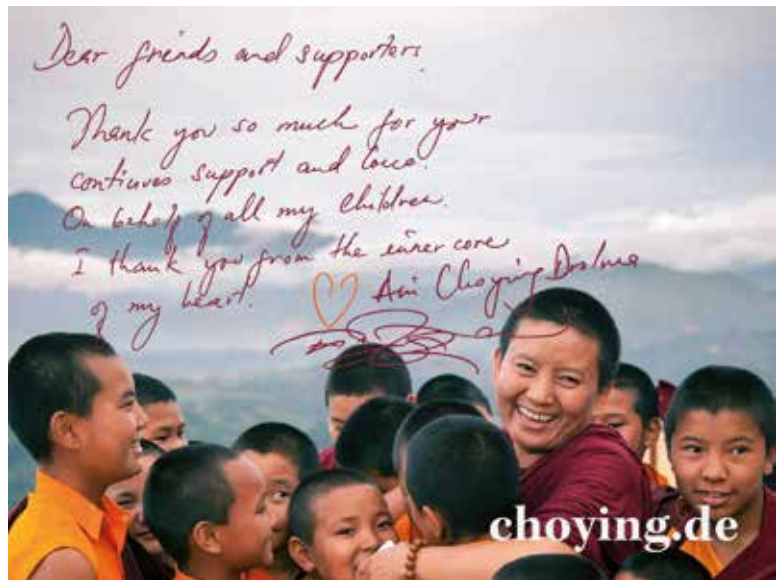


Die Waren für ihren Marktstand suchen Susila (Bild) und Harald Drescher in kleinen nepalesischen Handwerksbetrieben selber aus. Sie überzeugen sich vor Ort davon, dass keine Kinderarbeit durchgeführt wird.

Ein altes Sprichwort sagt:

»Wenn ich Dir meinen Traum erzähle,
wirst Du ihn vielleicht vergessen.
Wenn ich nach meinem Traum handele,
wirst Du dich vielleicht an ihn erinnern.
Aber wenn ich Dich mit einbeziehe,
wird es auch Dein Traum werden.«

Die Arya Tara Schule in Pharping wurde von der nepalesischen Nonne Ani Choying gegründet.



umfangreiche Bildung und traditionelle buddhistische Studien eine gute Voraussetzung diesen Kreislauf zu durchbrechen. Erfolgsgeschichten gibt es mittlerweile etliche: »Eine der Schülerinnen ist nach ihrem Abschluss selbst Lehrerin gewor-

den und hat mit Unterstützung von Ani Choying eine Dorfschule gegründet. Eine andere Schülerin ist als Lehrerin an die Arya Tara Schule zurückgekehrt«, berichtet Susila. Bildung sei gerade für die Frauen dort der Schlüssel für eine gute Zukunft, ist sie überzeugt. Denn nur etwa 25 Prozent der Frauen gegenüber 60 Prozent der Männer hätten in Nepal Schulbildung.

fasziniert.« Dort, so erfahren sie, gibt es die Möglichkeit Patenschaften zu übernehmen. Ein halbes Jahr später werden sie Paten der damals sechsjährigen Rinchin, die ebenfalls Schülerin an der Arya Tara Schule ist.

»Tränenreich und voller Freude«

»Die erste Begegnung mit Rinchin, im September 2009 war tränenreich und voller Freude«, erinnert sich Susila und zeigt ein Bild der kleinen Nonne. Eine enge Beziehung zu Rinchin und auch zur Schule entsteht. Seitdem sind die Dreschers schon ganze elf Mal in Nepal gewesen, im Erdbebenjahr 2015 reisten sie sogar zweimal in das krisengebeutelte Land.

Ihr Engagement ist ein Herzensprojekt: Um die Schule in Pharping zu unterstützen, kauft das Paar in fairer Produktion hergestellte nepalesische Handwerkskunst vor Ort ein und verkauft sie auf Märkten im Allgäu und in der Region. Der Erlös geht ausschließlich an die Arya Tara Schule. »Die meisten Produkte werden von Frauen hergestellt«, sagt Susila. »Da wir direkt bei den Factorys die Waren beziehen, ist Zwischenhandel ausgeschlossen. Bei unseren Besuchen in den kleinen Werkstätten können wir uns davon überzeugen, dass keine Kinderarbeit, gute Arbeitsbedingungen und faire Entlohnung eingehalten werden.«



Bildung ist ein wichtiger Schlüssel für die Zukunft der Frauen nicht nur an der Arya Tara Schule.



In den kleinen nepalesischen Betrieben arbeiten Frauen mit viel Sorgfalt und Hingabe.

»Das Lager in unserer Wohnung nimmt fast zwei Räume ein«

Mit viel Liebe sind die Produkte aus der Himalaya-Region ausgesucht. Ob Tücher und Taschen in den typischen Farben Nepals, hübscher Schmuck oder Klangschalen, Handgewebtes, Schals und vieles mehr: »In unserer Wohnung nimmt das Lager bereits fast zwei Zimmer ein«, lacht Susila und man merkt, wie sehr das Paar ihr Engagement liebt.

Nepal, das ist für die Dreschers ein Stück »erweitertes Zuhause« wie sie es nennen. Sie schätzen die Herzlichkeit, und die Gelassenheit der Menschen, sowie deren Verbundenheit mit der Natur. »Die Erdung der Nepalesen ist für uns immer wieder besonders«, sagt Harald. »Mal gibt es kein Wasser, keinen Strom, aber es ist für die Menschen dort nicht gleich der Weltuntergang«.

Nachts kreuzen Kröten den Weg

Den westlichen Standard genießen die Dreschers bei ihrer Heimkehr umso mehr. »Der schönste Moment ist wenn man in



Susila mit
Patenkind
Rinchin

der ersten Nacht daheim wach wird, du barfuß zur Toilette gehst, und kein Yak oder keine Kröte deinen Weg kreuzen oder Kakerlaken auf deiner Zahnbürste Samba tanzen«, lacht Susila Drescher. »Wir hatten schon Minusgrade, da wurde das Wasser mit Petroleum versetzt, damit es in den einfachen Toiletten nicht einfriert.« Im April 2018 soll es für Susila und Harald wieder nach Nepal gehen. »Es ist eine kleine Saat«, sagen die beiden. »Klein, aber was uns glücklich macht, es wird stetig etwas gesät.« Mit dem Einkauf geben wir den Menschen Wertschätzung und Respekt für ihre Arbeit. Ihre Homepage der rein privaten Hilfe lautet daher www.fair-für-nepal.de. Somit sei der Traum von Ani Choying auch der ihre geworden.

Text: Hanna Eder; Fotos: Hanna Eder (1); Privat (5);
Freisteller: Freisteller: © lullis – Fotolia.com



Kontakt

Susila Drescher | Schulstr. 14 | 88260 Argenbühl
Tel.: 07522/91 43 47 | fair-trade-nepal@gmx.de
www.fair-für-nepal.de

Nächster Markt: Tage der Kunst & Kultur Haigerloch

In der Altstadt
Oberstadtstraße
72394 Haigerloch

Ausstellungen und künstlerische
Darbietungen, Kunsthandwerker in der
Altstadt und kulinarische Köstlichkeiten.
Wann: So. 20.05.2018 bis
Mo. 21.05.2018 von 11–17 Uhr